



Pegasus

Gesundheit erreichbar machen

PegaVision

A U S G A B E 2 / 2 0 1 0

Aktuelles zum Arbeitsschutz, Umweltmedizin, Reisemedizin und zur Vorsorge

Schweinegrippe

- Update: 4. März 2010 -

Grippezeit

Es gibt sie noch - die Schweinegrippe -, auch wenn die Medien einen anderen Eindruck erwecken.

Die gute Nachricht bleibt:

Es ist keine Änderung der Gefährlichkeit eingetreten, also auch keine Steigerung der krankmachenden Wirkung.

Sie beißen wieder!

Erkrankung durch Zecken

Steigen die Temperaturen im Frühjahr wieder über 7 Grad Celsius werden die Zecken aktiv. Das kann auch an einem milden Wintertag der Fall sein. Dann klettern die, auch als **Holzböcke** bezeichneten Tiere an Grashalmen, Stauden oder Büschen (ca. 1,5 m) hoch und warten auf einen warmblütigen Wirt, an den sie sich anheften können. Das Kommen eines Rehs oder Menschen können Zecken gut erkennen: Sie spüren die Erschütterung des Bodens und riechen den Schweiß und Atem. Das gilt aber nicht für alle Menschen, wenn 10 Wanderer das gleiche tun, haben höchstens 6 Zecken, 4 werden nicht erkannt. Welcher "**Erkennungsmechanismus**" dahinter steht, ist bis heute nicht bekannt.

Gelingt es der Zecke, sich mit den Vorderbeinen am Wirt festzukrallen, sucht sie unter Umständen mehrere Stunden nach einer geeigneten "Einstichstelle". Dort, wo die Haut dünn und gut durchblutet ist, beißt sie zu. Vom Biss selbst merkt der Wirt oft nichts, da die Zecke schmerzstillende Stoffe mit dem Speichel in die Wunde abgibt. Mehrere Tage saugt die Zecke nun Blut.

Der Zeckenbiss selbst ist nicht gefährlich, aber während des Saugaktes können mit dem Speichel des Tieres **Krankheitserreger** übertragen werden. Die beiden wichtigsten durch Zecken übertragenen Erkrankungen sind die **Borreliose (5 bis 35% aller Zecken)** und eine spezielle Form der Hirnhautentzündung, die **Frühsommermeningoenzephalitis (1 bis 10% aller Zecken)**, kurz **FSME**. Der Erreger der **Borreliose** ist ein Bakterium, welches erst ganz am Ende des Saugaktes, wenn die Zecke genügend Blut aufgenommen hat, in die winzige Stichwunde gelangt. Ein möglichst frühzeitiges Entfernen der Zecke ist

deshalb zweckmäßig. Früh erkannt, lässt sich die Borreliose sehr gut behandeln.

Die stetige Zunahme der gefährlichen **FSME** Erkrankungen in den letzten Jahren, lässt sich nur durch eine rechtzeitige Impfung verhindern, da die Erreger Viren sind und nicht behandelt werden können.

In absehbarer Zeit wird ganz Süddeutschland ohne Ausnahme **Hochrisikogebiet** sein. Eine Impfung wird von uns uneingeschränkt befürwortet.

Tipp des Autors: „Seit ich geimpft bin, gehe ich viel befreiter in meinen Garten“.

PET-Flaschen

Hormone aus der Plastikflasche?

Das Thema ist eigentlich nicht wirklich neu, aufgrund zunehmender Kundenanfrage wollen wir uns dieser Thematik aber annehmen.

Dass die bisherigen Warnungen vor erhöhten Hormonkonzentrationen in Getränken aus PET Flaschen berechtigt waren, behauptet eine in 2009 vorgestellte Studie der Universität Frankfurt. Die Biologen stellten dabei in Mineralwasser aus **Plastikflaschen (PET)** eine **deutlich** erhöhte Konzentration an **hormonähnlichen** Substanzen fest. In manchen Proben fanden sich bis zu 75 Nanogramm pro Liter an östrogenähnlichen Substanzen. Dies sind höhere Werte als in manchem **Abwasser**, das unter anderem durch die Antibabypille als zum Teil stark belastet gilt. Insgesamt war das Wasser aus PET-Flaschen etwa doppelt so hoch östrogenbelastet wie jenes aus Glasflaschen. Weiterhin wurden von anderen Forschergruppen erhöhte Antimon und Aldehydkonzentrationen in Getränken aus PET-Flaschen beschrieben.

Das **Umweltbundesamt** will die Ergebnisse nicht kommentieren, obwohl es die Frankfurter Studie größtenteils finanziert hat. Stattdessen verweist es auf das Bundesamt für Risikobewertung (BfR). Dieses interessiert sich sehr für die Ergebnisse: "Dass da etwas im Wasser ist, was nicht sein sollte, ist unumstritten", so BfR-Sprecher Jürgen Thier-Kundke. "Allerdings werfe die Studie mehr Fragen auf als sie beantwortete" (Anm: Das ist ja wohl Standard in unserer Gesellschaft). "Wir müssen das nun erst einmal überprüfen." So lange sehe er auch keinen Handlungsbedarf. Wir werden in unserer nächsten **PegaVision** versuchen, dieses Thema differenzierter zu beleuchten, mit allem dafür notwendigem Abstand zu Interessensgruppen.